

Jahresbericht

der Stadtbibliothek Bruneck
Ein Rückblick auf 2020



©Stadtbibliothek Bruneck, Enrico-Fermi-Straße 6, 39031 Bruneck

Tel.: 0474 545 400, www.stadtbibliothek-bruneck.it, bibliothek@gemeinde.bruneck.bz.it



Vorwort der Vorsitzenden des Bibliotheksrates



Ursula Steinkasserer

Als wir Ende Februar mit zahlreichen Gästen den 40. Geburtstag der Stadtbibliothek gefeiert haben, hätte wohl niemand gedacht, dass dies für lange Zeit die letzte „fröhliche Menschenansammlung“ in der LibriKa sein würde. Und so ist dieses Fest im Rückblick noch bedeutender als zu „normalen“ Zeiten.

In der Tat war dieses Jahr ein sehr besonderes, das allen Kulturschaffenden und Bildungsbeauftragten und somit auch dem Team der Stadtbibliothek sehr viel abverlangte. Ein Jahr, das uns aber auch gezeigt hat, wie wichtig Bildung und Kultur vor allem in Krisenzeiten sind.

Die alternativen Angebote der Stadtbibliothek, die schon bald ihre Tore schließen musste, wurden begeistert angenommen und reichten vom Medien-Bestellservice bis hin zur Bespielung der Facebook-Seite mit digitalen Aktionen. Die, wenn auch eingeschränkte, Wiedereröffnung der Stadtbibliothek wurde von vielen dann als sehr befreiend empfunden, denn der „reale“ Besuch einer Bibliothek hat doch eine ganz andere Qualität und ist vor allem für Kinder und Jugendliche wichtig als Alternative zur ausschließlichen Online-Information.

Der Bezug zur Bibliothek, der in jungen Jahren aufgebaut wird, bricht in der Regel auch im Erwachsenenalter nicht ab und ist ein nicht wegzudenkender Bestandteil des lebenslangen Lernens.

Gratulieren möchte ich dem Team der Stadtbibliothek zum erfolgreichen Reaudit, bei dem gar einige der geprüften Standards sogar übererfüllt wurden, darunter beispielsweise die Zusammenarbeit mit Kindergarten und Schule, Medienpakete, Veranstaltungen, Pressearbeit und nicht zu vergessen die ansprechenden Räumlichkeiten der LibriKa.

Leisten wir uns also den Luxus der kostenlosen Bildung in der Stadtbibliothek und schöpfen wir aus der Vielfalt der über 55.000 Medien, in guten wie in weniger guten Zeiten!

Der Bibliotheksrat

Am 26.11.14 ernannte der Gemeinderat der Stadtgemeinde Bruneck den neuen Bibliotheksrat. Dieser kooptierte am 10.12.14 fünf weitere Mitglieder. Für den Zeitraum 2014 - 2020 setzt sich der Bibliotheksrat der Stadtbibliothek wie folgt zusammen:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| • Stadträtin Ursula Steinkasserer | Vorsitzende |
| • Ingrid Boaretto | Vertreterin der Oberschulen |
| • Donatella Calò | Vertreterin der italienischen Schule |
| • Doris Grüner | Vertreterin der hauptamtlichen Bibliotheken des Bezirks |
| • Johann Hilber | Stellvertreter und Vertreter des religiösen Bereiches |
| • Erna Holzer | Vertreterin der Mittelschulen |
| • Maria Niederbacher | Vertreterin der Kindergärten |
| • Ursula Olivotto | Vertreterin der Grundschulen |
| • Edith Strobl | Vertreterin der hauptamtlichen Bibliotheken des Bezirks |
| • Rian Veltman | Experte im Bereich der Kundenzufriedenheit (bis 08.11.2016) |
| • Franziska Voppichler | Vertreterin der ehrenamtlichen Bibliotheken des Bezirks |

Bibliothek - wohin gehst du?

Ernste und weniger ernste Überlegungen von Michaela Grüner nach der Öffnung der Bibliotheken im Mai 2020



Eine der größten Herausforderungen von Bibliotheken war und ist es, zu sein wie ein Chamäleon, sprich, sich immer wieder an die neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Das gilt für die Stadtbibliothek Bruneck und mutatis mutandis wohl für alle Büchereien. Von der reinen Ausleih- und Rückgabestelle von Büchern hat sich die Bibliothek ständig gewandelt und weiter entwickelt. Neue Medien, Internetarbeitsplätze, Bibliothek als Lernort, 3. Ort Bibliothek ... Und jetzt?

Mehr als zwei Monate hat sie gedauert, die zwangsweise Schließung der Bibliothek aufgrund der Corona-Krise. In einigen Bibliotheken noch länger. Öffnung war nicht gleich bedeutend mit Wiederaufnahme der Dienste. Öffnung bedeutete nichts anderes als die Garantie des Ausleihe- und Rückgabedienstes. Einige wenige Plätze für Zeitungsläser*innen wurden eingerichtet, einige wenige Studienplätze. Das war's. Der viel geliebte „Dritte. Ort“, die Bibliothek als inszenierter Lebensraum, in dem man sich vorübergehend aufhält, als Ort zwischen dem eigenen Zuhause (erster Ort) und der Arbeitswelt/Ausbildungsstätte (zweiter Ort) ist nicht mehr. Zumindest momentan.

Die Bibliothek als Arbeitsplatz ist nicht mehr. Aus hygienischen Gründen keine Computerarbeitsplätze. Aber Bibliothekar*innen sind erfinderisch. Etwas ausdrucken? Ja klar!! Schicken Sie eine Mail an unsere öffentliche Adresse und wir drucken für Sie.

Manchmal spürt man in der Bibliothek auch ein dringendes menschliches Bedürfnis. Kein Problem. Blitzblank saubere WCs stehen zur Verfügung, barrierefrei, mit Wickeltisch. Momentan leider nein. Die Bibliothek als öffentliches WC ist nicht mehr. Pipimacher verursachen keine Zugangszahlen, weil das Klo nicht in Be-

trieb ist. Leider können wir nicht nach jedem/r Klogeher/ in desinfizieren.

Die Bibliothek als Lernort ist nicht mehr – oder nur sehr eingeschränkt. Einzel an einem Tisch sitzen, vier Leute, wo sich sonst 16 versammeln. „Mir fehlt die Lernatmosphäre“, sagt eine Studentin, die sich auf die Aufnahmeprüfung zum Medizinstudium vorbereitet. Wohl wahr. Lernen ist ein einsamer Job.

Die Bibliothek als Aufenthaltsraum – na ja, einige wenige lümmeln sich wieder in den Sesseln, lesen ein Buch oder machen ein Schläfchen. Die Wohnzimmeratmosphäre will sich nicht wirklich einstellen. Im Wohnzimmer laufen ja auch keine maskierten Menschen herum.

Ganz ehrlich gesagt ist die Bibliothek momentan eine Medienverleihanstalt. Ausleihe, Rückgabe – und auffallend viel Beratung. Die Zugangszahlen sind im Keller – ca. ein Drittel des Normalbetriebes – die Ausleihzahlen ganz und gar nicht. Wir sind zurück im Kerngeschäft und siehe da – das Kerngeschäft ist noch vorhanden. Leute, ich mache Leseförderung, ich bringe Bücher und andere Medien unter die Menschen. Macht Spaß!

Und wirft die Frage auf, ob wir uns nicht oft in allen möglichen Dingen verzetteln, jedem vermeintlichen Trend hinterherlaufen und dem Kerngeschäft nicht genug Bedeutung beimessen. Also ich für mich mach mal „back to the roots“. Wobei das mit den Ausleihzahlen noch so einige Fragen aufwirft ... Zum Beispiel, ob Ausleihzahlen und die Zahlen derjenigen, die das Buch dann auch gelesen haben, identisch sind? Das glaube ich nicht.

„Ich leihe das aus und wir geben es untereinander weiter“, hat eine Kundin zu mir gesagt. „Von unseren Kindern sind jeweils zwei im gleichen Alter, mein Mann, meine Schwester und mein Schwager bedienen sich ebenso aus meinem Fundus.“ Macht bei 10 Kinder-, 4 Jugendbüchern und 10 Romanen im Idealfall 68 Lesende bei 24 Entlehnungen. Und so haben es wohl viele gemacht in Corona-(Hoch)Zeiten und auch noch danach. Mit Statistik kann man alles beweisen? Definitiv nicht.

Aber dass das Kerngeschäft nach wie vor läuft, das getraue ich mich einfach zu behaupten. Bibliotheken werden auch weiterhin Trendsetter sein, und ich finde es schön, dass ausleihen, zurückgeben und Beratung in Anspruch nehmen jetzt mal wieder richtig im Trend liegen.



Michaela Grüner,
Stadtbibliothek Bruneck, 11.08.20

Auftrag

„Die Bibliotheken des Landes Südtirol sind soziale Treffpunkte und unverzichtbarer Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft unserer örtlichen Gemeinschaften.

Allen Bürger*innen freien Zugang zu Information und Wissen zu bieten, die Lesefähigkeit der Gesellschaft zu erhalten und zur Informations- und Medienkompetenz beizutragen, waren und bleiben weiterhin ihre ureigenen Aufgaben.

Damit leisten die Bibliotheken Südtirols einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung der Welt. Neue Funktionen im Kontext von digitaler Bildung und interkultureller Gesellschaftsentwicklung kommen hinzu.“

(Auszug aus dem Bibliotheksplan 2021)

„Bibliotheken stehen allen Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Alter, weltanschaulicher, sozialer, kultureller, religiöser, ethnischer Herkunft bzw. geschlechtlicher Zugehörigkeit offen.

Sie bieten freien Zugang zu Wissen und Information in allen medialen Formen.

Bibliotheken sind allen zugängliche Orte der Bildung und des selbstbestimmten Lernens, der Kultur und der Begegnung.

Sie erfüllen somit innerhalb ihrer Standortgemeinde und darüber hinaus einen kultur-, bildungs- und sozialpolitischen Auftrag.“

(Auszug aus „Öffentliche Bibliotheken Mindeststandards“ des Bibliotheksverbandes Südtirol)



Die Stadtbibliothek Bruneck

Die Stadtbibliothek Bruneck befindet sich in der Enrico Fermi Straße 6. In diesem Gebäude - es trägt den Namen „LibriKa“ - sind auch die Bibliothek der Freien Universität Bozen für die Laureatsstudiengänge Tourismusmanagement sowie Sport- und Eventmanagement (3. Stock), das Stadtarchiv Bruneck (Büro im 4. Stock, Archivepodium im ersten Untergeschoss), der N.C. Kaser-Nachlass und die Außenstelle des Bibliotheksverbandes Südtirol untergebracht.

Der Bestand der Stadtbibliothek ist folgendermaßen auf die Geschosse aufgeteilt:

- Erdgeschoss: 0+ (Medien für Kinder im Vorschulalter)
- 1. Stock: 13+ (Medien für Jugendliche) und Filme
- 2. Stock: 6+ (Medien für Kinder ab 6 Jahren) sowie Belletristik für Erwachsene und Sammelschwerpunkt „Südtirol schreibt“
- 4. Stock: Sachbuchbereich, Zeitungen und Zeitschriften.

In den Stockwerken 1, 2 und 4 gibt es zahlreiche Internetabeitsplätze; die Büros der Mitarbeiter*innen verteilen sich auf die Stockwerke 2 und 4.

Das Bibliotheksteam

Im Jahr 2020 bildeten folgende Personen das Team der Stadtbibliothek:



Sonja Hartner

Amtsdirektorin

Leitung der Bibliothek; Vertretung der Bibliothek nach außen sowie Öffentlichkeits- und Pressearbeit; Betreuung der Bibliotheken im Einzugsgebiet; Bibliothekskonzept; Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen; Veranstaltungen und Aktionen; Haustechnik; Bestandspflege und -aufbau: Pädagogik, Philosophie, Technik

Koordinierung Stadtarchiv



Elisabeth Auer

Raumpflegerin

Sonja Brunner

Bibliotheksbeamtin

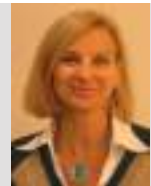
- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau: Belletristik für Jugendliche und Erwachsene
- Leseförderung Jugend
- Jugendbuchvorstellungen
- Klassenbesuche Mittel-, Ober- und Berufsschule
- Haustechnik
- Betreuung Praktika



Patrizia de Zordo

Verwaltungsbeamtin

- Informationsdienst und Beratung
- Übersetzungen
- Infothek
- Magazin
- Regalpflege



Simone Engl

Bibliothekarin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau: Medizin und Naturkunde
- Ansprechpartnerin für das Projekt „Lesezwerge in der Bibliothek“ und „Nimm mich mit!“
- Leihverkehr
- Verwaltungsdienst
- Homepage
- Facebookseite der Bibliothek



Michaela Grüner

Bibliothekarin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau: Erdkunde, Geschichte, Kunst, Literatur, Musik, Psychologie und Sozialwissenschaften
- Leseförderung Jugend
- Jugendbuchvorstellungen
- Klassenbesuche Mittel-, Ober- und Berufsschule
- Veranstaltungen
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Fortbildung Bezirk



Birgit Hilber

Bibliothekarin (bis 30.06.2020)

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege
- Betreuung der Facebookseite der Bibliothek
- Digitale Führungen in der Bibliothek: Actionbound



Silvia Griessmair

Verwaltungsassistentin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau: Allgemeines, Religion und Filme für Jugendliche und Erwachsene in deutscher Sprache
- Katalogisierung von Medien
- Film-Pakete
- DVD- und Hörbuchring Pustertal



Monika Ludwig

Bibliothekarin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau: Bücher und Hörbücher für Kinder
- Leseförderung Kinder
- Ansprechpartnerin für Kindergarten und Grundschule in deutscher Sprache
- Klassenbesuche Grundschule in deutscher Sprache
- Veranstaltungen für Kinder
- Themenkisten und Medienpakete in deutscher Sprache



Barbara Irsara

Bibliotheksbeamtin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und -aufbau des italienischen Sachbuchbereiches
- Leseförderung Senior*innen in italienischer Sprache
- Leihverkehr mit italienischen Bibliotheken
- Ansprechpartnerin für das Projekt „Komm in die Bibliothek“



Patrizia Moroni

Bibliothekarin

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und –aufbau: Belletristik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Hörbücher für Kinder und Filme in italienischer Sprache
- Leseförderung in italienischer Sprache
- Ansprechpartnerin für Kindergarten und Schule in italienischer Sprache
- Klassenbesuche Grund-, Mittel- und Oberschule in italienischer Sprache
- Veranstaltungen in italienischer Sprache
- Themenkisten und Medienpakete in italienischer Sprache



Sabine Ralser

Bibliothekarin

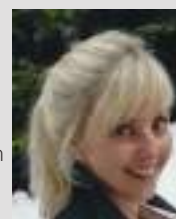
- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und –aufbau: Hauswirtschaft und Sport, Filme für Kinder in deutscher Sprache
- Ansprechpartnerin für Kindergarten und Grundschule in deutscher Sprache
- Besuche Kindergartengruppen in deutscher Sprache
- Veranstaltungen für Kinder in deutscher Sprache



Marion Schmiedhofer

Verwaltungsassistentin (im Dienst ab 23.05.2020)

- Informationsdienst und Beratung
- Verwaltungsdienst
- Verwaltung der Zeitungen und Zeitschriften
- Graphische Gestaltungen



Valerie Vanas

Bibliothekarin (bis 26.06.2020)

- Informationsdienst und Beratung
- Bestandspflege und –aufbau: Hauswirtschaft und Sport
- Betreuung Bücherturm am Graben



In der Stadtbibliothek waren außerdem tätig ...

Zivildienstleistende

Vier Fragen an Anna Harrasser, die vom 01.10.19 bis zum 30.06.20 im Rahmen des freiwilligen Landeszivildienstes in der Stadtbibliothek mitgearbeitet hat:

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich für den freiwilligen Zivildienst zu bewerben?

Aus persönlichen Gründen entschied ich mich dazu, nach meinem Oberschulabschluss ein Jahr zu pausieren, bevor ich mit dem Studium beginne. In diesem Zeitraum ein freiwilliges Zivildienstjahr zu absolvieren, schien mir passend.

Warum gerade in der Stadtbibliothek?

Als Kind und auch später habe ich immer gerne gelesen. Deshalb fand ich den Gedanken interessant, in einer Bibliothek mal hinter die Kulissen zu schauen und mit Büchern zu arbeiten.

Gibt es etwas, das dir ganz besonders imponiert hat, das dich überrascht oder gefreut hat bei deiner Arbeit?

Ich war verwundert, als ich merkte, dass es zu wirklich jedem erdenklichen Thema ein passendes Sachbuch gibt. In Zukunft werde ich mich bei Wissensfragen sicher öfter an die Bibliothek wenden, da ein Buch meiner Meinung nach oftmals hilfreicher ist als eine schnelle „Google-Recherche“. Vor allem, wenn man sich in einem Thema gar nicht auskennt.

Wie geht es bei dir weiter?

Wenn ich die Aufnahmeprüfung schaffe und wenn es die Umstände erlauben, werde ich ab Herbst Journalismus in Wien studieren.



Aktuell leistet **Anna Ladstätter** den Landeszivildienst ab.



Nach der Matura war ich anfangs unschlüssig über meinen weiteren Lebensweg. Ich leiste Zivildienst,

- *weil ein ziviles Jahr einen guten Einstieg in die Arbeitswelt ermöglicht*
- *Weil mir der Beruf der Bibliothekarin sehr gefällt und ich selbst überlege, in diesen Bereich zu arbeiten*
- *weil ein Jahr ideal ist, um einen Betrieb mit all seinen Tätigkeiten besser kennen zu lernen und*
- *weil ich Bücher liebe und so meine Leidenschaft mit meiner Arbeit verbinden kann.*

Du möchtest ab Herbst 2021 Zivildienst leisten? Wenn du interessiert bist, melde dich für ein Gespräch.

Sommerpraktika der Stadtgemeinde

Bruneck

Vom 01.07. bis zum 30.08.20 absolvierten Annika Stifter und Luca Boesso ihr Sommerpraktikum in der Stadtbibliothek Bruneck. Weiters half Joseph Unterkircher vom 03.08. bis zum 14.08.20 ehrenamtlich in der Bibliothek mit.



Von links nach rechts: Annika, Luca und Joseph

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen



Von links nach rechts: Donatella Calò, Claudio Ciambelli, Oscar Grasso, Irene Hilscher, Helga Oberstaller, Annemarie Zingerle

Ohne unsere zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen würde vieles nicht so reibungslos ablaufen! Donatella Calò, Claudio Ciambelli, Oscar Grasso, Vania Naletto und Annemarie Zingerle kümmern sich um das Einordnen von Büchern, Helga Oberstaller hilft beim Projekt „Lesezwerge in der Bibliothek“ mit. Irene Hilscher bindet all die Bücher ein, die laufend angekauft werden.

Highlights 2020

Leseprofis 85 plus



Bibliotheken küren gerne ihre fleißigsten Leser*innen. Wer hat pro Jahr am meisten Medien ausgeliehen? Das führt dazu, dass dieselben Leute die großen Preise abräumen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Stadtbibliothek Bruneck heuer die Leseprofis 85 plus geehrt. In einer Feierstunde überreichte Stadträtin Ursula Steinkasserer den zwei Fleißigsten einen Büchergutschein. Von den Bibliothekarinnen Sonja Brunner und Patrizia Moroni erhielten sie eine Blume.

Lesechampion 2019 wurde **Jolanda Stolzlechner**. Mit 90 Jahren kommt sie noch wöchentlich persönlich in die Bibliothek und leiht sich – man höre und staune – blutige Thriller und schaurige Krimis aus. In ihrer Lesekarriere, die

so viele Jahre zählt wie die Stadtbibliothek Bruneck, hat sie rund 850 Medien entlehnt.

Die um ein Jahr jüngere **Bruna Plancher** ist ebenfalls Leserin der ersten Stunde. Seit 40 Jahren im Besitz eines Bibliotheksausweises, liest sie sich durch den italienischen Bestand, immer auf der Suche nach etwas Neuem. Dass Lesen jung und gesund hält, ist damit wohl bewiesen!

Happy Birthday, Stadtbibliothek Bruneck!



Am 10. Februar fand in der Stadtbibliothek Bruneck die Feier zum 40. Geburtstag der allseits beliebten und viel besuchten Institution statt. Bürgermeister Roland Griessmair, Vizebürgermeister Antonio Bovenzi und Stadträtin Ursula Steinkasserer sowie die Direktorin der Stadtbibliothek Sonja Hartner freuten sich über zahlreiche Gratulant*innen aus nah und fern.

Die Initialzündung zur Gründung der Stadtbibliothek gab eine Unterschriftensammlung der Mittel- und Oberschullehrer. Die Brunecker Bibliothek war die erste Gemeindebibliothek in Südtirol nach dem Zweiten Weltkrieg. Als treibende Kraft hinter der Idee stand der damalige Kulturstadtrat Josef Gasteiger. 1988 wurde die Stadtbibliothek zur Mittelpunktbibliothek im Pustertal ernannt. Zweimal musste sie umziehen, bis sie heute in der schönen und modernen LibriKa ihr Zuhause gefunden hat.

„Durch den großen Einsatz der Mitarbeiterinnen ist die Stadtbibliothek zu einem Zentrum der Bildung in Bruneck geworden“, betonte Bürgermeister Roland Griessmair in seiner Ansprache. Er erzählte Episoden aus der Geschichte der Bibliothek von 1980 bis 2020. „Von der kleinen Bibliothek mit einem Bestand von 9.000 Büchern bis hin zu unserer heutigen Bibliothek mit über 55.000 Medien war es ein weiter Weg.“

Die Begeisterung für die Sache Bibliothek stand auch dem Vizebürgermeister Antonio Bovenzi ins Gesicht geschrieben. „Die Stadtbibliothek ist zu einem kulturellen Treffpunkt für alle geworden, von den Kindern bis hin zu den Senior*innen.“ Bovenzi lobte das Miteinander der Sprachgruppen, das in der Stadtbibliothek von Anfang an Programm gewesen war und noch immer ist. Auch er zeigte in seinen Grußworten auf, welche große Bedeutung die LibriKa für die Stadt Bruneck hat. Stadträtin Ursula Steinkasserer zeigte sich begeistert über die Entwicklung der Stadtbibliothek. „Die Bibliothek ist der Ort, wo die Demokratie ein Zuhause findet.“ Steinkasserer sprach einen Dank an alle aus, die über die Jahre zur Entwicklung der Stadtbibliothek beitrugen, und bedankte sich beim derzeitigen Team. In 40 Jahren gab es nur zwei Leiterinnen, Anna Aschbacher und Sonja Hartner. Sie haben die Bibliothek maßgeblich geprägt und das Haus zu dem gemacht, als das es heute dasteht.

Die Feier endete mit einem Umtrunk und einem Spieleabend des „Spielverein“ DINX.

Neues zum Thema Kaser:

Felix Resch schenkt der Stadtbibliothek

Originalhandschriften von Kaser-Vertonungen

Sie haben eine Aufführungszeit von acht Minuten und vereinen die Gedichte „krahmoos II“, „anrufung“, „choral“ und „bald“ in sich – die „kaser chorlieder“. Felix Resch hat sie im Sommer 1992 im Auftrag der Chorgemeinschaft „ars cantandi“ komponiert, am 21. August, dem 14. Todestag von N. C. Kaser, wurden sie fertiggestellt.

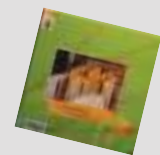
Der Komponist übergab die Originalhandschrift im Rahmen der 40-Jahr-Feier der Stadtbibliothek Bruneck an Bürgermeister Roland Griessmair und Generalsekretär Alfred Valentin. Die Noten wurden in der Vitrine im 4. Stock präsentiert und dann in den Kaser-Nachlass aufgenommen. Musikliebhaber*innen und interessierte Chöre können gerne in die Noten Einsicht nehmen.

Wissenswert!

Fotobuch zum 40sten Geburtstag!

2020 hat die Bibliothekarin Patrizia Moroni ein Fotobuch mit den bewegendsten Momenten der Geschichte der Stadtbibliothek Bruneck erstellt: Es beinhaltet Fotos aus dem Seeböckhaus - wo alles begann, Fotos der Bibliothek in ihrem Sitz in der Brunecker Stadtgasse und Fotos von der Bibliothek an ihrem heutigen Standort in der Enrico-Fermi-Straße: ein bunter Mix aus Schnappschüssen der Gebäude, der Veranstaltungen und der vielen Personen, die die Bibliothek in all den Jahren besucht haben.

Das Fotobuch kann im 2. Stock der Stadtbibliothek Bruneck eingesehen werden.



20 Jahre Literaturnächte & Literaturfest/ival/e 2020 – die Jubiläumsausgabe



Seit dem Jahr 2000 sind die Literaturnächte mit dem Festival aus dem kulturellen Leben Brunecks nicht mehr weg zu denken. Viele Ausdrucksformen und die Generationen miteinander in Verbindung zu bringen – das ist das Anliegen dieser Veranstaltungsreihe.

Unter dem Motto „Literatur ist nicht nur Abenteuer im Kopf, man muss schon wieder ins UFO“ trifft alljährlich hohe auf schräge Literatur, auf Musik und szenische Darstellung. In einer lockeren Atmosphäre wird an vier Dienstagen im Februar und März die Welt der Literatur erlebbar.



Nur drei Abende konnten heuer durchgeführt werden (siehe Seite 26), dann kam der große Lockdown.

Die Traditionsveranstaltung Literaturfest/ival/e fiel ihm leider zum Opfer.



Die Bibliothek im Fernsehen!



Rai Südtirol hat am 06. März in der Sendung „Kulturzeit“ einen Beitrag über 40 Jahre Stadtbibliothek und 20 Jahre Literaturnächte gebracht, den Martin Hanni gestaltet hat. In kurzen Interviews mit Michaela Grüner und Sonja Hartner von der Stadtbibliothek Bruneck, Gunther Niedermaier vom Jugend- und Kulturzentrum UFO und mit dem Autor des Eröffnungsbands, Ulrich Woelk, hat er einerseits die Geschichte der Stadtbibliothek, andererseits jene der Literaturnächte kurz beleuchtet. Der Beitrag hat die Stadtbibliothek präsentiert, wie sie eben ist. Offen und hell, ein Haus von Menschen für Menschen mit vielen Büchern und anderen Medien. Kameramann und Redakteur zeigten sich zutiefst vom Haus und all jenen, die das Haus beleben, beeindruckt.

Die Bibliothek in Zeiten von Corona

Bibliothek ab 08. März geschlossen, ab 16. März Homeoffice

Zwei Monate Zwangspause für die Stadtbibliothek

Was macht man in einer Bibliothek, in der das Wichtigste – nämlich die



Kund*innen fehlen? Ziemlich viel! Die Mitarbeiter*innen im Homeoffice sagten Veranstaltungen ab bzw. organisierten sie neu, alle unsere Medienbereiche wurden aus- und wieder eingeräumt, Regale und Medien gereinigt, es wurde gründlich aussortiert und wieder neu aufgestellt. Die entlehnten Medien mussten verlängert werden, da wir niemanden zu Hause ohne Lese-stoff lassen wollten. Viel Zeit haben wir auch darauf verwendet, zu organisieren, wie es nach dem Lockdown weitergehen würde. Plexiglaswände wurden montiert, Pflanzen verstellt, Schilder geklebt, Stühle entfernt – im Prinzip haben wir das ganze Haus auf den Kopf gestellt. Es gab Zeitfenster für Dinge, die wir normalerweise liegen lassen müssen. Unsere Reinigungsfrau Elisabeth hat es auf den Punkt gebracht: „Unglaublich, wo sich überall Schmutz ansammelt!“

Basteln, malen, schreiben für die Stadtbibliothek!“

Auch bei geschlossenen Türen zum Lesen motivieren – so das Ziel der Aktion „Basteln, malen, schreiben



für die Stadtbibliothek!“ Während der Schließung aufgrund des

Covid-Notstandes waren Kinder von Kindergarten und Grundschule eingeladen, ihre Ideen zu einem Buch kreativ umzusetzen. Mehr als 20 Fotos von Zeichnungen und Beiträgen wurden geschickt; das Team der Stadtbibliothek hat sich sehr darüber gefreut! Jeden Tag wurde ein eingesendetes Bild auf unserer Homepage und auf der Facebookseite veröffentlicht. Als kleine Belohnung wurden sechs Preise verlost. Zwei Kinder wurden gemeinsam mit einem Freund oder einer Freundin zu einem Frühstück in die Bibliothek eingeladen und genossen dieses sehr. Weitere vier Kinder erhielten Eisgutscheine im Wert von 10 €.

18. Mai: Die Stadtbibliothek öffnet ihre Tore!

Mehr als zwei Monate lang blieb die Stadtbibliothek für den Publikumsverkehr geschlossen. Anfänglich konnte man sich noch Medienpakete zusammenstellen oder Buchtitel heraussuchen lassen, bis das dann auch nicht mehr möglich war.

Ab Montag, dem 18. Mai durfte die Bibliothek wieder öffnen. Völlig ungewohnt die neuen Öffnungszeiten: von **Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr.** Auf diese Weise war es möglich, die hohen Standards der Reinigung und Raumhygiene, eine der Sicherheitsmaßnahmen zur Eindämmung von Covid-19, zu erfüllen und für die Sicherheit der Kund*innen Sorge zu tragen. Denselben Zweck dienten weiterhin auch die folgenden Maßnahmen: Beschränkung der Zutritte im Verhältnis zur Fläche der einzelnen Geschosse, Eintritt in verzögerter Weise, Einhaltung des Abstandes von zwei Metern zwischen den Personen sowie Mund- und Nasenbedeckung.

Sich in die Bibliothek einschreiben, Medien auswählen und ausleihen, Beratung in Anspruch nehmen, die in anderen Bibliotheken angeforderten Bücher abholen, all dies war nun wiederum möglich. Eingeschränkt möglich war die Nutzung des Zeitungslesesaales im vierten Obergeschoss; aus hygienischen Gründen nicht zur Verfügung standen die Computerarbeitsplätze. Das Team der Stadtbibliothek freute sich sehr, dass wieder Leben ins Haus einkehrte!

Tagebuch einer Bibliothekarin

Das war Tag 4, Woche 3. Noch mal Maskenpflicht. Ich habe es heute geschafft, für den Namen „Kirchler“ zuerst „Pichler“, dann „Pircher“ und zum Schluss noch „Marcher“ zu verstehen. Wie habe ich das gelöst? „Bitte schreiben Sie mir Ihren Namen auf“, habe ich gesagt. Das machen wir oft mit sehr exotischen Namen so, oder wenn wir nicht sicher sind, was der Vor- und was der Nachname ist. Bescheuert. Kirchler ist wahrhaft exotisch. Und könnte auch ein Vorname sein.

Solange unser Haus nicht geöffnet werden durfte, haben wir unsere Kund*innen vor allem über die Homepage und über Facebook auf dem Laufenden gehalten.

Sobald dann endlich geöffnet war, gab es einen Monat lang das „Tagebuch einer Bibliothekarin“ auf Facebook. Normalerweise Alltägliches, jetzt plötzlich Skurriles, Gedanken und Überlegungen zum bibliothekarischen Leben mit dem Virus, Putztipps und vieles mehr brachten unsere Follower dazu, jeden Tag eine neue Episode zu lesen.

